



**Rede zur Haushaltseinbringung 2017 in der Gemeinderatssitzung
am
14. Februar 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

eine meiner ersten Aufgaben als Bürgermeisterin ist die Einbringung dieses Haushaltes. Ich gehe davon aus, dass Sie Nachsicht mit mir haben, wenn ich mir in den ersten 2 Wochen noch keine umfassenden Kenntnisse über den gesamten Haushalt machen konnte.

Vorweg lässt sich bereits sagen, dass wir mit einer stabilen Einnahmesituation rechnen können. Dies ist Voraussetzung für unsere bisherigen Projekte der Finanzplanung, welche somit weitestgehend fortgeführt werden können.

Wir befinden uns aktuell in politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich unruhigen Zeiten. Schwierige politische Verhältnisse im europäischen Ausland machen uns die Rahmenbedingungen nicht einfach. Auch über Europa hinaus können politische Entscheidungen getroffen werden, welche wir hier in Deutschland zu spüren bekommen. Ich werde Ihnen nun in Kürze, ein paar wichtige und bedeutenden Investitionsmaßnahmen nennen.

Investitionsmaßnahmen für 2017

Es handelt sich hierbei um die Fertigstellung der Generalsanierung des Kindergartens Alemannenstraße mit 685.000 €. Die Aufträge konnten nun vergeben werden und ich habe mir bereits ein Bild von den Bauarbeiten vor Ort machen können.

Die Trennung der Schlaf- und Essräume von den Gruppenräumen wird in der täglichen Arbeit sehr hilfreich sein. Ich hoffe sehr, dass der Bauzeitenplan eingehalten werden kann und wir vor den Sommerferien fertig werden. Ich freue mich schon auf die Einweihung dieses Jahr.

Einer der größeren Punkte mit einem Volumen von 1.25 Millionen € wird die Fertigstellung der Geh- und Radwegbrücke sein. Vergangenen Freitag konnten der Gemeinderat und die Verwaltung an einer Werksbesichtigung der Firma Schaffitzel in Schwäbisch Hall, Einblicke in die Produktion erhalten. Gleich am Anfang meines Amtsbeginnes, war dies eine gute Möglichkeit in das Thema Fuß- und Radwegbrücke zu kommen. Bei diesem Projekt profitiert Neckartenzlingen sehr stark von der Doppelförderung. Es wurden daher anteilige Zuwendungen in Höhe 700.000 € eingeplant.

Das Thema Flüchtlinge wird nicht nur unsere Gemeinde weiterhin beschäftigen. Vor über einem Jahr hatte die Flüchtlingskrise in Deutschland ihren Höhepunkt erreicht. Jeden Tag kamen Tausende in den Notaufnahmeeinrichtungen an und wurden weiterverteilt. Versorgung und Unterbringung waren immense Aufgaben für Städte und Gemeinden. Die Flüchtlingszahlen sind wieder etwas gesunken, jedoch nicht zu unterschätzen. Dies kann sich je nach politischer Entscheidung jederzeit ändern. Da das Landratsamt derzeit von einer Containerunterbringung am Sportplatz in der vorläufigen Unterbringung Abstand nimmt, ist mit einer erhöhten Zuweisung in der Anschlussunterbringung zu rechnen. Deshalb ist die Erstellung des Wohnheimes für die Anschlussunterbringung in der Metzinger Straße zügig umzusetzen. Wir werden dies für die ersten beiden Jahre mieten. Außerdem mussten für die Erschließung und die Außenanlagen Mittel von 210.00 € im Haushalt eingestellt werden. Weiterhin ist die Gemeinde an geeignetem Wohnraum zum Kauf oder zur Miete interessiert, denn der bevorstehende mögliche Familiennachzug der Flüchtlinge, stellt uns weiterhin vor große Herausforderungen.

Eine weitere große Aufgabe ist und bleibt das Schulzentrum, sowie der Bau einer Sporthalle und einer Heizzentrale. Bis es zu einer Lösung kommt, gilt es die brandschutzrechtlichen Vorgaben umzusetzen. Dies kann nicht aufgeschoben werden. Für

Maßnahmen der Alarmierung und des Brandschutzes werden in Finanzhaushalt 750.000 € veranschlagt.

Für das Gebäude Metzinger Straße 8 sind Mittel in Höhe von 103.000 € im Plan. Für die dortige Freiwillige Feuerwehr, welche ich bereits in der Wahlzeit bei einer Übung in Aktion erleben konnte, ist eine Anschaffung zur Notstromversorgung vorgesehen, hinzu kommt die Brandmeldeanlage im gesamten Gebäude.

Die Maßnahmen für den Hochwasserschutz werden im neuen Haushaltsjahr 2017 weiterentwickelt. Hierfür stehen Mittel in Höhe von 455.000 € zur Verfügung.

Wir befinden uns im zweiten Jahr nach der Umstellung unseres kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens, die sich an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen orientiert. Dieses Jahr werden wir deshalb unsere erste Jahresrechnung im neuen doppelhaushaltigen Haushalt vorlegen. Bei gutem Ergebnis könnten uns hier für die Folgejahre weitere Handlungsspielräume zum Haushaltsausgleich eröffnet werden.

Derzeit haben wir im Ergebnishaushalt ein Defizit von knapp 1.360.000 €. Im Vorjahr waren wir bei 455.000 €. Dies liegt an den schwankenden Finanzausgleichszahlungen, welche sich an den Steuerkraftsummen berechnet und die Gemeinde somit weniger Schlüsselzuweisungen erhält. Im Jahr 2015 hatten wir sehr hohe Steuereinnahmen, welche sich 2 Jahre später in der Steuerkraftsumme niederschlagen. Wenn dies berücksichtigt wird, würden wir ein ähnliches Ergebnis wie im letzten Haushalt feststellen.

Nichtsdestotrotz wird auch in künftigen Jahren mit ähnlichen Schwankungen seitens des kommunalen Finanzausgleichs zu rechnen sein. Die Abfederung dieser Negativschwankungen wird die Herausforderung der kommenden Jahre werden. Denn nur bei Erreichung der schwarzen Null ist der Haushalt rechtskonform aufgestellt.

Aus Sicht der Finanzplanung, können die bisher geplanten Projekte beinahe nahtlos fortgesetzt werden. Unser Endstand der liquiden Mittel am Ende des Jahres, beträgt somit knapp 1,3 Millionen Euro.

Die Möglichkeiten des neuen kommunalen Haushaltsrechts dürfen aber nicht nur auf das doppelte Rechnungswesen beschränkt werden. Die bisherige inputorientierte Verwaltungssteuerung soll von der Output Steuerung abgelöst werden. Die zentrale Sichtweise liegt hier auf Produkten.

Sie als Gemeinderäte legen die hierfür notwendigen Ziele fest. Beginnend von einer Vision, dem Leitbild der Gemeinde, legen Sie die strategischen Ziele fest. Anschließend werden die operativen Ziele, die mittelfristigen Ziele, über Zielvereinbarungen bestimmt.

Deshalb ist es mein mittelfristiges Ziel im Haushaltsplan bzw. Jahresabschluss diese Leistungsziele für die einzelnen Teilhaushalte festzulegen und einzuarbeiten.

Über Kennzahlen sollen diese Ziele überprüfbar sein. Eine Grundlage für die Zielfindung kann die zukünftige Zukunftswerkstatt sein. Hier besteht die Möglichkeit für die Bürgerschaft mit dem Gemeinderat erste Ideen und Vorstellungen zu sammeln, welche sich letztendlich, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, auch im Haushaltsplan wiederfinden werden.

Am Ende möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Castro und seinem Team bedanken. Es liegen sehr viele Stunden in diesem Werk, welche so nicht gleich sichtbar sind.

Vielen Dank hierfür!

Neckartenzlingen, den 14. Februar 2017

Melanie Gollert
Bürgermeisterin